

Einführung ins Projektplanungstool „quint-essenz“

3. Vier-Länder-Symposium
Ergotherapie in Gesundheitsförderung und Prävention

*Dr. phil. Hubert Studer
Büro für Qualitätsentwicklung, Zürich
iterum gmbh, Zürich*

23.10.2016

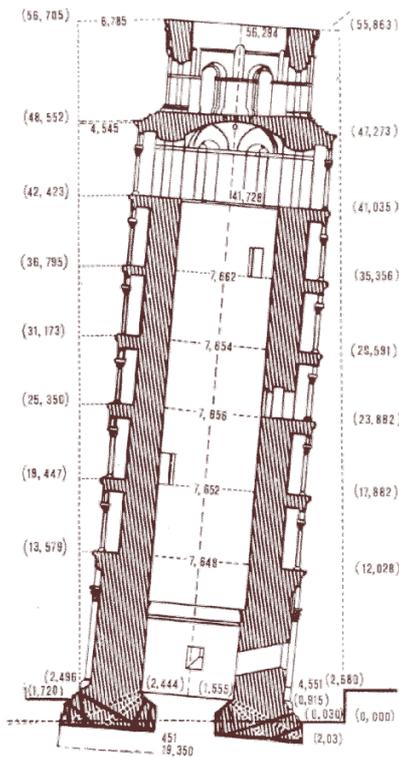
1

Gute Projekte ... ?

2



3



Quelle: torredipisa.it

4

Polizist erschoss Posträuber

Ein Kantonspolizist hat in Henggart einen Posträuber erschossen. Er habe in Notwehr gehandelt, sagt der Beamte.

Von **Stefan Grob**

Es war noch dunkel, als gestern Freitagmorgen ein 42-jähriger Mann vor der Post in Henggart wartete. Sein Ziel: Die Angestellten überfallen und Geld rauben. Als der Posthalter um 6.30 Uhr durch den Hinterausgang das Gebäude verlassen wollte, bedrohte ihn der Täter mit einer Faustfeuerwaffe und drängte ihn ins Postgebäude zurück. Dort bedrohte der Räuber zwei weibliche Angestellte und verlangte vom Posthalter, dass er den Tresor öffne. Doch dieser liess sich nicht öffnen, wahrscheinlich wegen einer aktivierten Zeituhr. Einer Postbeamtin gelang es, per Knopfdruck einen so genannt stillen Alarm auszulösen. Dabei ertönte in der Poststelle kein akustisches Signal, dafür aber bei der Kantonspolizei in der Einsatzzentrale. Deren Disponent bot über Funk sofort mehrere Patrouillen auf.

Schuss ins Herz

Ein Kantonspolizist, der sich zu diesem Zeitpunkt mit seinem Streifenwagen zufäl-

lig in der Nähe der Poststelle befand, erschien wenige Minuten später als erster Polizist am Tatort. Laut Staatsanwalt Ulrich Weder postierte sich der Beamte beim Gebäude und wartete auf Verstärkung. Weil die Situation unberechenbar war, hielt der Beamte dabei offenbar seine Dienstwaffe in der Hand. Wie der Polizist später zu Protokoll gab, habe der Räuber plötzlich die Post durch den Hinterausgang verlassen und dabei seine Faustfeuerwaffe direkt auf ihn gerichtet. In der Folge gab der Beamte nach ersten Erkenntnissen insgesamt vier Schüsse ab. Zwei Projektilen trafen den Räuber. Eines in die Herz-/Lungengegend, das andere in den Oberschenkel. Der Täter starb noch am Tatort.

Nach Angaben von Ulrich Weder machte der Beamte eine Notwehrsituation geltend. Wie sich später herausstellte, war die neben dem toten Täter liegende Waffe geladen. Das Opfer ist der Polizei und der Justiz bekannt. Welche Delikte der 42-jährige Schweizer bereits begangen hatte, wollte Weder nicht sagen.

Die Bezirksanwaltschaft für Gewaltdelikte klärt ab, ob der Polizist in Notwehr handelte. Weitere Untersuchungen laufen. Dabei muss der Wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich unter anderem herausfinden, aus welcher Distanz der Beamte geschossen hat.

Um sich nicht dem Vorwurf der Befangenheit auszusetzen, hat die Kantonspolizei die Befragung des Polizisten nicht selber vorgenommen, sondern direkt dem zuständigen Bezirksanwalt Thomas Moder übertragen. Beim Polizisten, über dessen Alter die Kantonspolizei keine Angaben macht, handelt es sich um einen Beamten mit langjähriger Dienst Erfahrung. Er arbeitete bei der Regionalpolizei der Regionalabteilung Winterthur/Unterland.

Täter verübte bereits einen Überfall

Polizei und Staatsanwaltschaft gehen unter anderem auf Grund von Aussagen der Postbeamten davon aus, dass der gestern erschossene Täter dieselbe Post in Henggart bereits am 24. September überfallen hatte. Damals verschaffte sich der Täter zusammen mit einem unbekanntem Komplizen Zutritt in die Post. Sie bedrohten die beiden Angestellten mit Pistolen und zwangen den Posthalter, den Tresor zu öffnen. Auch damals konnte der Kassenschrank wegen der aktivierten Zeituhr nicht geöffnet werden. Die beiden Räuber führten darauf den Posthalter und die beiden Angestellten in den Keller und flüchteten ohne Beute. Auch beim gestrigen Überfall fiel dem Täter kein Geld in die Hände.

Der Polizist schoss viermal. Die Waffe des Posträubers war geladen.

5

Wie und Warum

Gefragt – geantwortet

1. Wie viel Gemüse und Früchte soll man pro Tag essen?
2. Gehören Kartoffeln auch zu «5 am Tag»?
3. Was ist mit Smoothies?
4. Zählen Dosengemüse und Dosenfrüchte als eine Portion?
5. Ersetzt eine Vitamintablette eine Portion?

Antworten

1. Insgesamt sollte eine erwachsene Person täglich etwa 600 g Gemüse und Früchte essen, also fünf Portionen zu je 120 g.
2. Nein. Kartoffeln haben einen hohen Anteil an Stärke. Sie gehören deshalb in die Gruppe der stärkehaltigen Lebensmittel wie Getreide, Reis und Hülsenfrüchte.
3. Ein Smoothie besteht aus pürierten Früchten und kann eine der fünf Portionen pro Tag ersetzen.
4. Ja. Doch da sie stark erhitzt worden sind, Gemüse meist gesalzen und Früchte in der Regel stark gezuckert sind, sollten sie möglichst selten gegessen werden.
5. Nein. Gemüse und Früchte enthalten nicht nur Vitamine und Mineralstoffe, sondern auch andere wichtige Stoffe wie Nahrungsfasern, Wasser und sekundäre Pflanzenstoffe. Bei einer ausgewogenen und gemüse- und fruchtereichen Ernährung erhält der Körper alle Stoffe, die er benötigt.



Quelle: www.5amtag.ch

6



7

Qualität von Projekten

Die Beurteilung von Erfolg, Güte und Qualität eines Projekts ist abhängig von ...

- Standpunkt / Perspektive
- Kriterien / Indikatoren
- Anspruchsniveau

Qualitätssystem quint-essenz

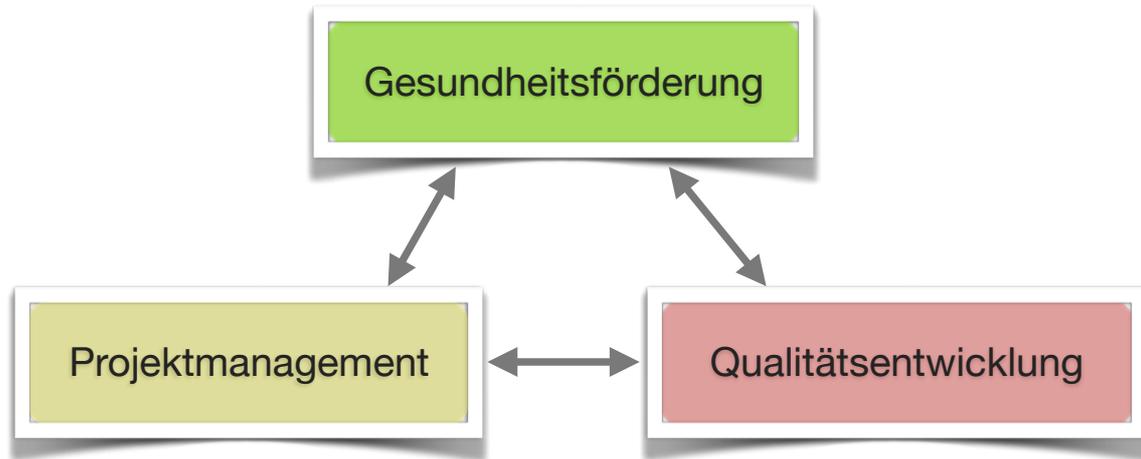
9

Geltungsbereich

Interventionen in Gesundheitsförderung und Prävention

- Programme
- Projekte

Bausteine des Qualitätssystems



11

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

11

Gesundheitsförderung

12

Settingansatz

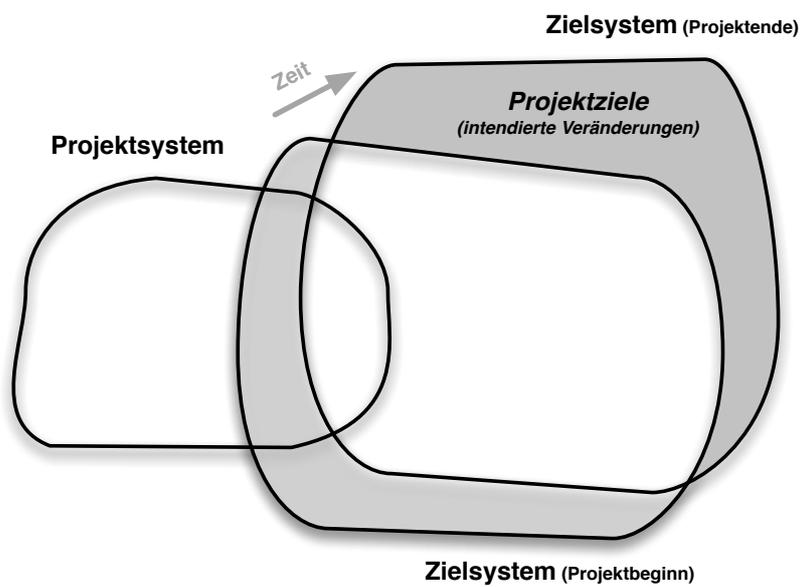


13

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

13

Intervention



14

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

14

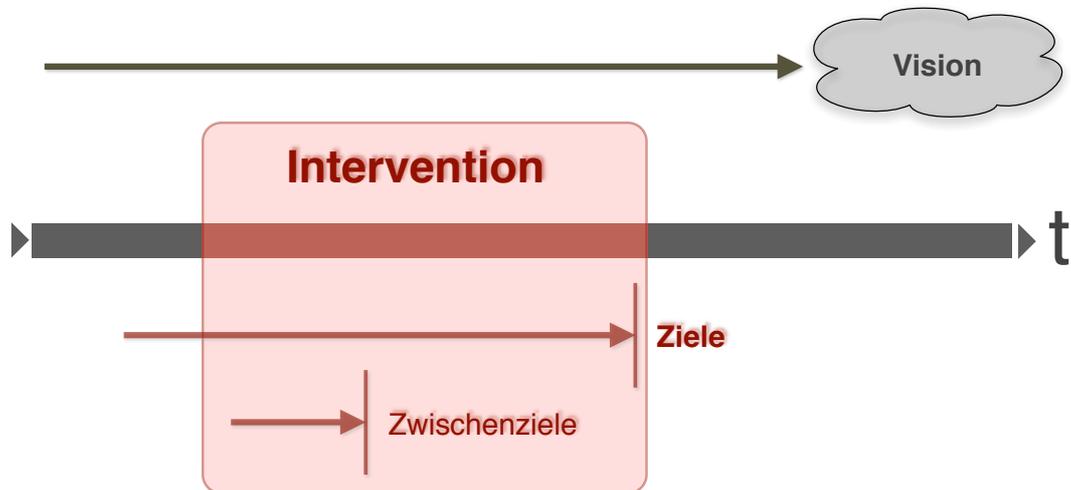
Handlungs-/Wirkungsebenen

1. Politik / Gesellschaft
2. Lebenswelt / Regionale Netzwerke
3. Organisation / Setting
4. Gruppe
5. Individuum

Setting Betrieb



Zeithorizonte



17

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

17

Vision



18

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

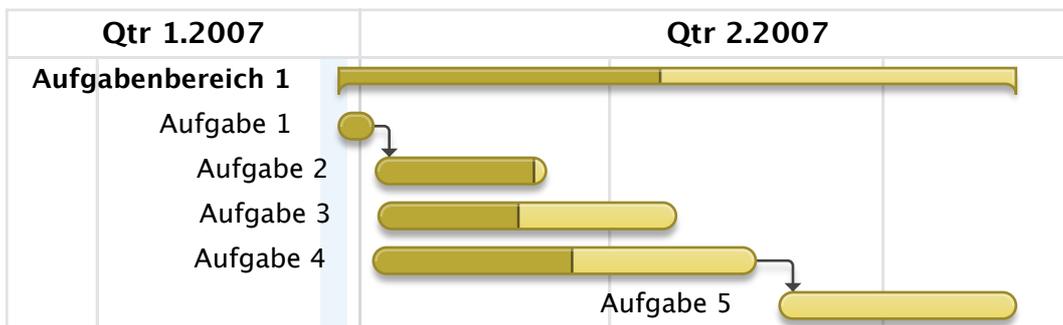
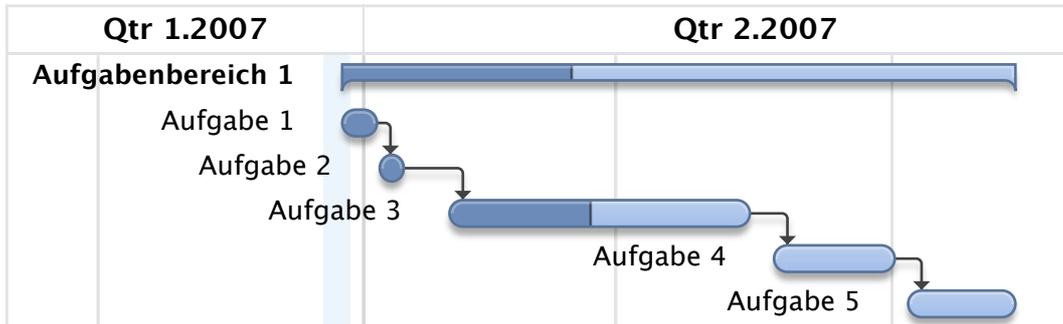
18

Intendierte Veränderungen im Zielsystem

Projektstart	Projektende
	A
B	
C	> C oder < C
D	E
F	F

Projektmanagement

Zeitliche Abhängigkeit

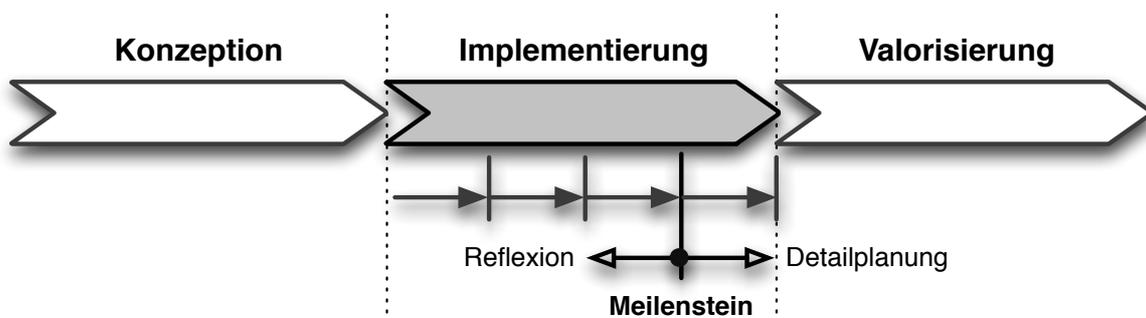


21

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

21

Steuerung von Projekten

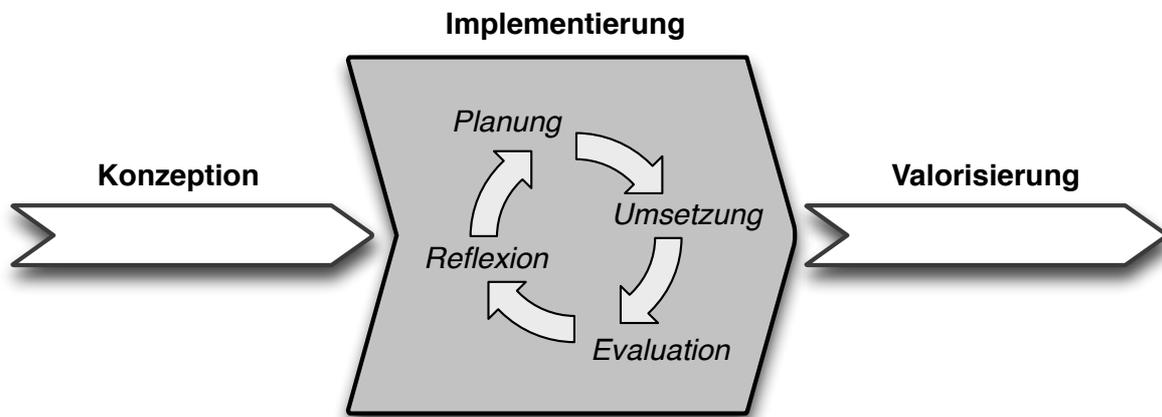


22

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

22

Entwicklungszyklen (Implementierung)

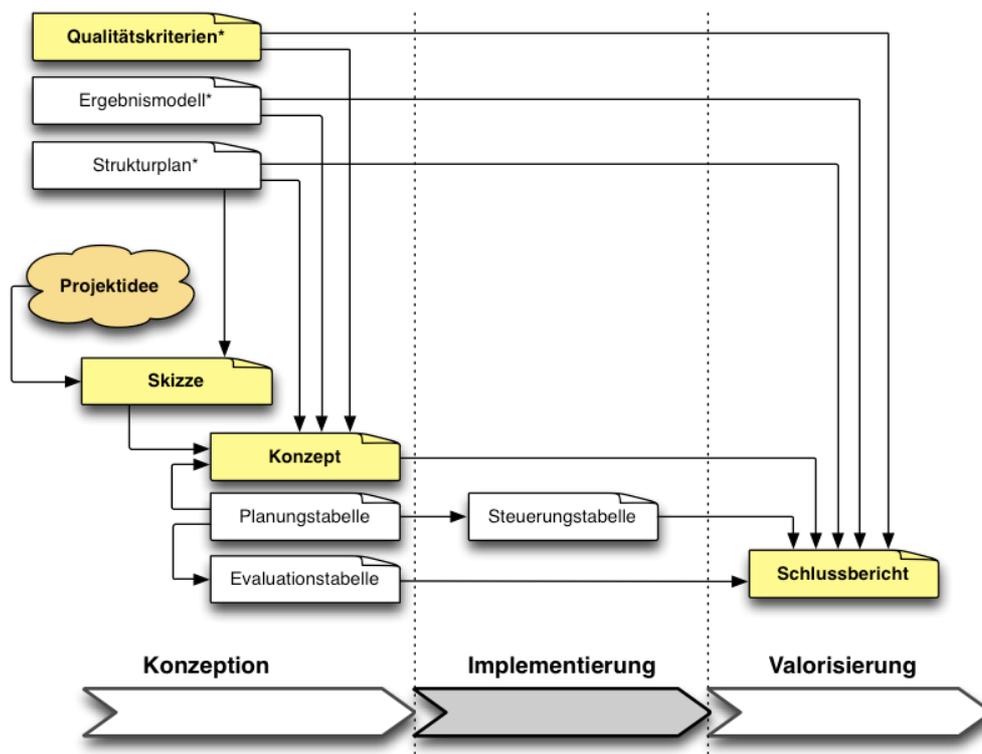


23

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

23

Von der Projektidee zum Schlussbericht ...



24

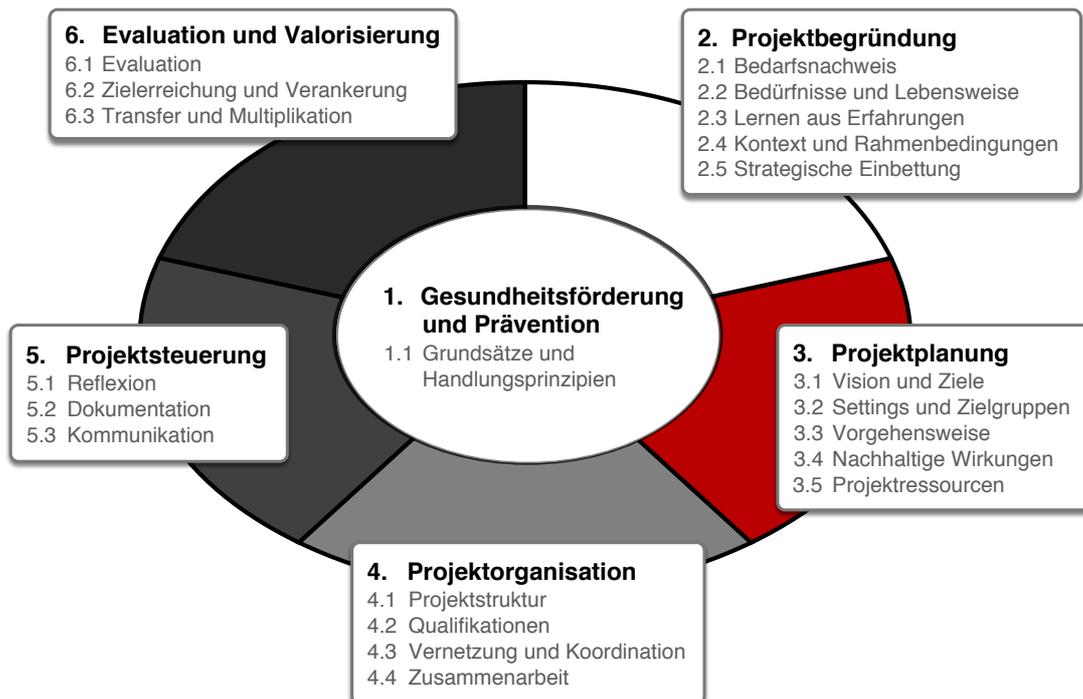
Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

24

Qualitätsentwicklung

25

Qualitätskriterien (für Projekte)

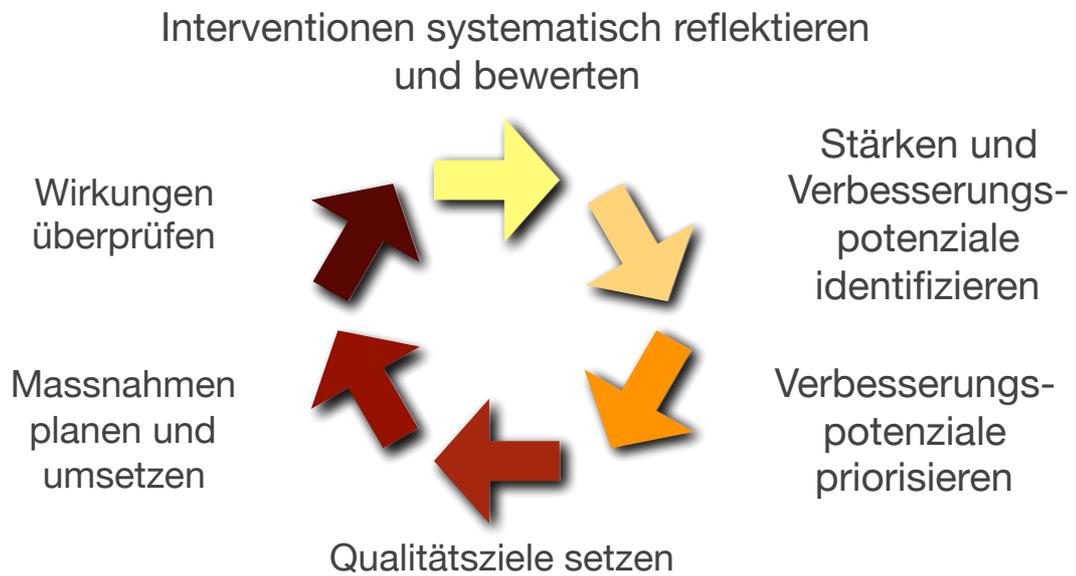


26

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

26

Entwicklungszyklen



27

Büro für Qualitätsentwicklung / Hubert Studer / 2016

27

Angebote

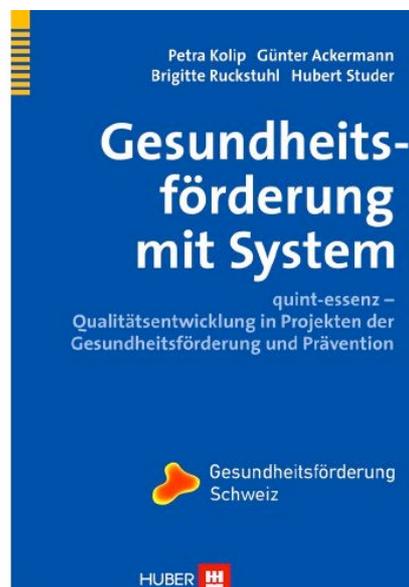
28

Angebote

- Online-Plattform: Grundlagen, Projektmanagement-Tool, Community
- Qualifizierung von Schlüsselpersonen
- Beratung von Programm- und Projektleiter/-innen
- Beratung von Organisationen
- Publikationen

Buchpublikation

Umschlag: Dieses Buch [...] thematisiert die Hintergründe und Konzepte der Qualitätsentwicklung und führt praxisorientiert in das Qualitätssystem quint-essenz ein.



Online-Plattform

31

Vorteile

- Systematisierung
- Zeitliche und örtliche Ungebundenheit
- Standardisierung *und* Flexibilität
- Auto-Dokumentation
- Auto-Sicherung der Daten
- ...?

Nachteile

- Internetverbindung erforderlich
- Kein Korrekturmodus
- Kein Anything goes
- ...?

Ende und Anfang

Möglichkeiten und Grenzen von quint-essenz?

- Geltungsbereich: Interventionen (GF/P)
- Bereitschaft zur kritischen Reflexion
 - Tradierte Ansätze („Bewährtes“) hinterfragen
 - Eigene Programm-/Projektpraxis hinterfragen
- Aufwand
- Motivation ...?
- ...?

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

hubert.studer@bqe.ch
www.bqe.ch

Büro für Qualitätsentwicklung
Scheuchzerstrasse 12
8006 Zürich
Schweiz